

Die Krönung der Königskonsole

In gut einem Monat wird die Playstation hier zu Lande erhältlich sein. Die Fans können es kaum erwarten.

Von **Matthias Schüssler**

Endlich steht der offizielle Starttermin von Sonys Superkonsole, der Playstation 2, auch für Europa fest: Am 24. November wird das Nachfolgemodell der meistverkauften Spielstation bei uns in die Läden kommen. Zu einem Preis von 699 Franken.

Letzten Donnerstag hatte Sony Computer Entertainment (SCE) zum offiziellen PS2-Start-Event geladen, und der Publikumsaufmarsch belegte, wie wichtig diese Spielkonsole für Markt und Medien inzwischen auch in der Schweiz ist. Chris Deering, der Vorsitzende von SCE Europe, verzichtete auf eine ausführliche Vorstellung des Geräts. Die Spezifikationen der PS2 - der «Emotion Engine» genannte 128-Bit-Prozessor, der für die Darstellung zuständige «Graphics Synthesizer» und die vielen Anschlussmöglichkeiten - sind dem Fachpublikum längst bekannt. Stattdessen zeichnete Deering die Erfolgsgeschichte der Spielkonsole nach, die sich seit dem Start der PS1 Ende 1994 zu einem Produkt des Massenmarktes gemauert hatte. Diese Entwicklung konnte Deering mit eindrucksvollen Zahlen belegen. Weltweit wurden vom alten Modell fast 73 Millionen Stück und etwa 630 Millionen Spiele verkauft. Sony setzte letztes Jahr mit der Playstation rund sechs Milliarden um - etwa gleich viel Geld wie im Musikbereich, in dem der Konzern dick vertreten ist. In der Schweiz ist jeder sechste Haushalt mit einer Spielkonsole aus dem Hause Sony ausgestattet; rund 440 000 Einheiten und 3,5 bis 4 Millionen Spiele wurden hier zu Lande verkauft.

Erst campen, dann spielen

Auch mit der Playstation 2 dürfte diese Erfolgsgeschichte, zumindest vorerst, anhalten. Zehn Millionen Stück will Sony allein bis März 2001 absetzen, davon drei Millionen in Europa. Der Start vor einem halben Jahr in Japan hat gezeigt, dass das Unternehmen in der Startphase genauso viele Konsolen an den Spieler bringen konnte, wie die Produktionsanlagen hergaben. Am ersten Verkaufswochenende Anfang März setzte Sony rund 980 000 der brandneuen Spielcomputer ab - ohne Lieferengpässe bei den Speicherkarten hätte der Elektronikriese die magische Millionengrenze problemlos genommen. Der Geschäftsführer von SCE Schweiz, Roger Frei, rechnet ähnlich wie in Japan auch in der Schweiz mit campierenden Fans, die um den Preis einer schlaflosen Nacht eine Konsole ergattern möchten.

Vorbestellung keine Garantie

Obschon in der Schweiz bereits viele Elektronikgeschäfte Vorbestellungen entgegennehmen, haben auch Vorbesteller keine PS2 auf sicher. Denn die Konsole bleibt ein knappes Gut. Die Verantwortlichen von SCE konnten an der Veranstaltung auch auf hartnäckiges Nachfragen nicht konkretisieren, wie gross das erste Schweizer Kontingent an Playstations sein wird: Zwischen 10 000 und 20 000

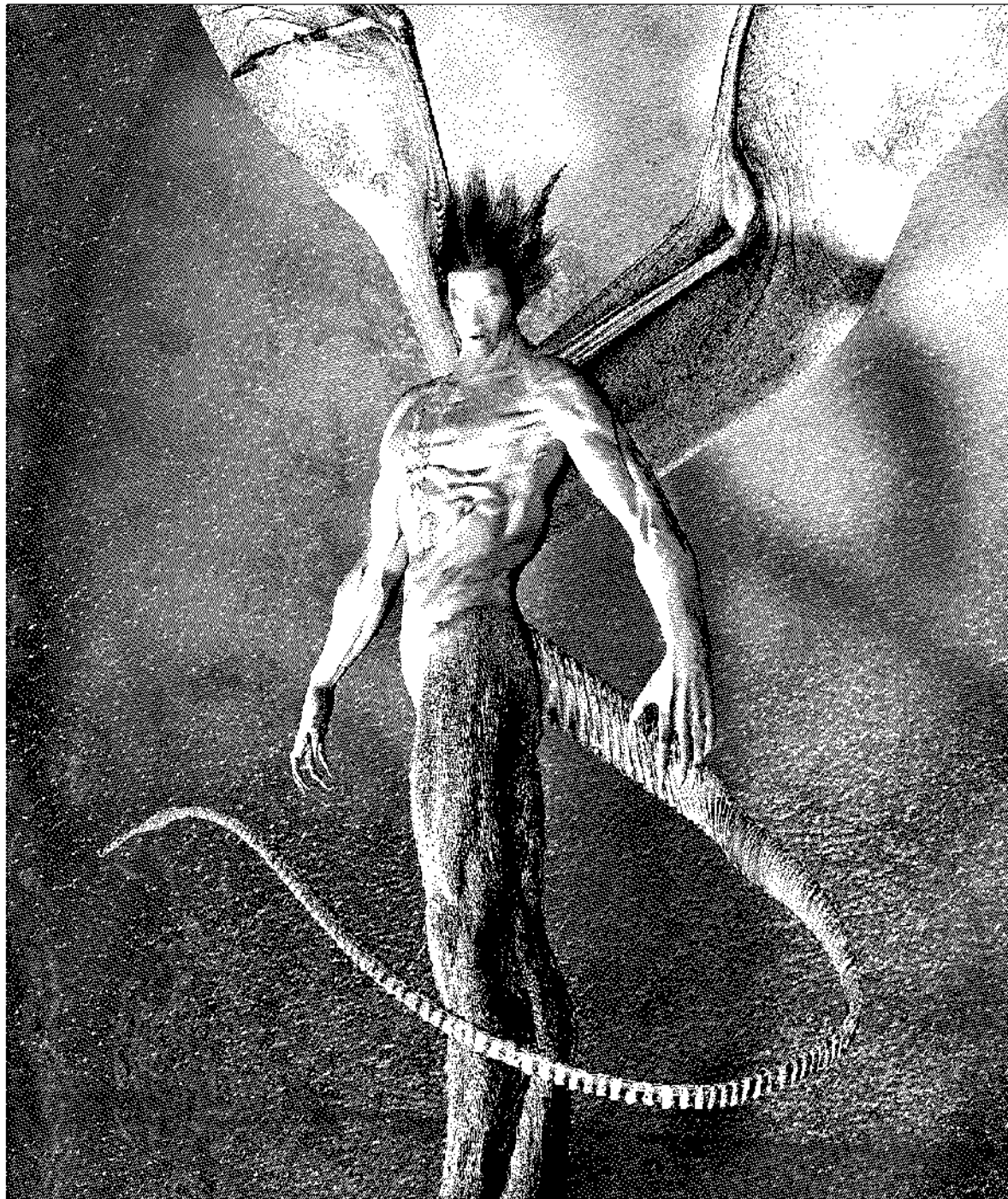


BILD SONY

Ein geflügelter Bösewicht ist Vorbote des Playstation-2-Zeitalters (aus: «Tekken Tag Tournament»).

Stück lautete die Spanne. Hingegen wird das Spektrum an Spielen schon zu Beginn beeindruckend sein und bis Ende Jahr ein gutes Dutzend Titel umfassen.

Sony selbst entwickelt fleissig Konsolenfutter, so beispielsweise das Spiel «Metal Gear 2». Es soll laut Ankündigung ein neues Genre einläuten, bei dem «Spiele zu Filmen und Filme zu Spielen werden», wie Roger Frei es formulierte. Freundlicher als die düstere Demo dieses Kriegs- und Action-Spektakels waren die Präsentationen der Partnerfirma Ubisoft: Sie wird, wie eine Handvoll anderer Entwicklerfirmen, die eigenen Paradeperle für die PS2 neu lancieren - darunter der als «no arms no legs hero» bekannte Rayman oder Donald Duck, dessen 3-D-Umsetzung so frisch wie die bekannte, quirlige Figur aus den Animationsfilmen wirkt.

Auch die rund tausend Titel für die Playstation 1 sind auf der neuen Konsole



BILD SONY

Aufrecht oder horizontal macht die PS2 eine gute Figur.

lauffähig. So die «Jungle Book Groove Party», ein Spiel für die PS1, welches am 15.11. erscheint und eine interessante Neuerung bringt: Gesteuert wird das Spiel mit den Füssen, denn die einzelnen Figuren aus Disneys bekanntem Zeichentrickfilm fördern den Spieler zum Tanz. Eine spezielle Matte überträgt die Schritte ins Geschehen auf den Fernsehbildschirm. Mit Games in dieser Art unterstreicht Sony die Absicht, aus der Konsole ein Unterhaltungssystem für die ganze Familie zu machen: Die Playstation 2 als Plattform fürs Home-Entertainment. Bereits jetzt kann die Playstation 2 auch Kinofilme auf DVD abspielen, mittelfristig sollen ein Breitband-Internetzugang dazukommen. Sonys Chancen dafür stehen gut - denn wie Chris Deering stolz verkündete, sei der Begriff Playstation schon fast so bekannt wie «die berühmte Turnschuhmarke oder das süsse braune Tafelgetränk».

Fortsetzung von Seite 69

Der Computer kennt die Kunden

men könnte: Betritt eine Person ein Ladenlokal, wird sie anhand ihrer Kundenkarte automatisch erfasst. Der Filialleiter erhält auf seinem drahtlosen Handheld-rechner die Nachricht, dass soeben ein besonders treuer Kunde den Laden betreten hat. Anhand des ebenfalls übermittelten Fotos kann der Angestellte den Kunden identifizieren, persönlich begrüssen und ihm beispielsweise als Treuebonus Rabatt auf einem von diesem Kunden bevorzugten Artikel gewähren. Die Informationen über das Kaufverhalten wurden hierzu innert Sekundenbruchteilen vom CRM-System ermittelt. Das Kundenver-

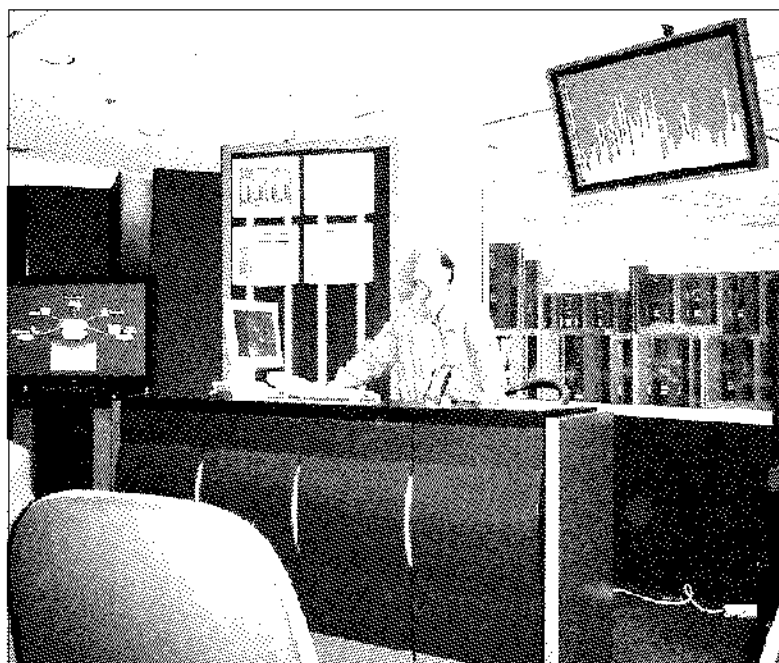


BILD ROBERT WEISS

Blick in den CRM-Showroom von Compaq in Cupertino.

halten ist dem Anbieter also dank den reichlich vorhandenen Daten und der schnellen Auswertung jederzeit bis ins Detail vertraut.

Solche immer raffinierteren Formen des Data Minings zeigen aber auch die Gefahren von CRM. Denn normalerweise ist es für einen Konsumenten weder ersichtlich, welche Daten über ihn gesammelt werden, noch hat er die Möglichkeit, diesen Vorgang zu beeinflussen. Der Persönlichkeitsschutz wird dadurch ausgehebelt, indem kaum eine Möglichkeit besteht, sich gegen dieses Datensammeln zu wehren. Oftmals besteht auch keine Gewähr, dass die Informationen nicht an Dritte weiterverkauft werden, die nun ihrerseits mit gezielter Direktwerbung um den potenziellen Kunden buhlen. Und sind die Daten erst einmal im Umlauf, besteht wenig Hoffnung, der daraus resultierenden Werbeflut ein Ende setzen zu können. Ein möglicher Ausweg bestünde darin, Konsumenten über die Sammeltätigkeit transparent zu informieren und ihnen mehr Einfluss auf diesen Prozess zuzugestehen. Das wäre ein Beitrag dazu, das recht einseitige Nutzenverhältnis von CRM etwas mehr zu Gunsten der Kunden zu verlagern.

TICKER

Inkompatibles Linux

Red Hat Linux 7.0 ist zu anderen Linux-Distributionen nicht mehr kompatibel. Red Hat benutzt erstmals einen eigenen Compiler, dessen Anwendungen nur noch mit Red Hat laufen. Begründet wurde dies mit «Innovation».

Schnellere Prozessoren

AMD will den 1,2-GHz-Athlon und 800-MHz-Duron offiziell noch diesen Monat vorstellen. In den USA wird er aber bereits im Handel angeboten. Das 1,2-GHz-Modell ist bereits für unter 580 Dollar zu haben, ein tiefer Preis. AMD will mit einem Dual-Athlon-Angebot bald auch ins Servergeschäft einsteigen.

Verkaufsförderung für Cube

Die eher schlechte Nachfrage nach dem PowerMac G4 Cube und gewissen Powerbooks hat Apple in den USA zur Lancierung eines Rabattangebots veranlasst. Den neuen Cube gibt es dadurch 300 Dollar günstiger.

Energiespartipps

Der Branchenverband Swico will etwas für das Energiesparen tun. Er stellte dazu jetzt eine Broschüre mit Tipps für Computer, Drucker und Kopierer vor. Die Broschüre ist gratis, und sie lässt sich im Web als PDF-Datei herunterladen (<http://www.swico.ch>).



Druckfunktion für Handys

Texas Instruments und Troy wollen eine auf Bluetooth basierende Druckfunktion für Mobiltelefone auf den Markt bringen. Damit soll es möglich werden, Drucker in der Nähe per Funk anzusteuern, etwa für E-Commerce-Anwendungen.

Flaute PC-Nachfrage

Das Geschäft mit Business-PCs legte im dritten Quartal in Frankreich, England und Deutschland um nur 9,5 Prozent zu (Stückzahlen). Einige Hersteller hatten 20 Prozent erwartet. Der Sommer war schlecht. Quelle: Context.

Firmen mit Website

Bis Ende Jahr werden 42 Prozent der 280 000 Schweizer Firmen und anderen Betriebe eine eigene Website haben, ein Zuwachs von 17 Prozent gegenüber 1999. Auf E-Business werden 4 Prozent des Umsatzes entfallen. Quelle: KPMG.

Zeit zum Kindermachen

Eine belgische Firma hat einen Service angekündigt, der frau auf ihre jeweils fruchtbarsten Tage per SMS aufmerksam machen soll. Mühsame Berechnungen sollen damit überflüssig werden, liessen die Anbieter verlauten (<http://www.zappybaby.de>). (IPD/TA)

REKLAME TY9301

Computer Börse "GoTo"
SO, 29. Okt. 10-16h Kongresshaus Zürich

REKLAME SH2941

Nebenwirkung: Wissensdurst.
Wer viel weiss, will noch mehr wissen. Für alle, die nicht genug bekommen können: die ganze Welt des Wissens. Von Brockhaus.
BROCKHAUS
DAS WISSEN DER WELT